

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 208.

Halle, Sonnabend den 6. September
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Turin, Donnerstag, den 4. September. Nach der „Monarchia nazionale“ hätte das Conseil sich dahin ausgesprochen, die Rebellen durch eine militärische Spezial-Commission aburtheilen zu lassen.

Paris, Donnerstag, den 4. September. Der „Esprit public“ behauptet, daß im französischen Ministerrathe beschlossen worden sei, die Besetzung Roms durch die französischen Truppen noch einige Zeit fortzusetzen zu lassen.

Paris, Donnerstag d. 4. Sept. Aus Alexandrien wird vom 2. d. gemeldet, daß in Marach, nordöstlich von Aleppo, 70 Armenier und der Bischof von den Muselmännern gemordet worden seien. Es sind Truppen zur Bestrafung der Letzteren abgegangen.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Sept. Wie die „Recht. Ztg.“ vernimmt, wird Sr. Maj. der König von Preußen am Sonnabend Abend, den 6. d., Doberan verlassen und direct nach Berlin zurückkehren.

Die Budget-Commission hat vorgestern Abend und gestern die Berathung des Etats für die Hohenzollernschen Lande für 1862 und 1863 beendet und die des Etats des Cultusministeriums begonnen, beim letzteren ist die Beseitigung des Oberkirchenraths durch die Regierung in einem Antrage von schonender Form angeregt.

Die „Bank- u. Handels-Ztg.“ macht folgende Mittheilung: „Von uns wurde schon früher auf umfassende und sehr bestimmte Erklärungen hingewiesen, mit welchen die Staatsregierung die in dem Abgeordnetenhause nahe bevorstehende Verhandlung über das Militärbudget einzuleiten beabsichtigt. Wie man vernimmt, ist zu diesem Ende ein Affenstück ausgearbeitet, welches eben sowohl aus Gesichtspunkten der auswärtigen als der inneren preussischen Politik die Nothwendigkeit der von der Staatsregierung vertheidigten Armeereorganisation darstellt. Dasselbe wird von dem gesammten Staatsministerium berathen und wenn allseitig gutgeheißen, auch zu allerhöchster Genehmigung unterbreitet werden, bevor der Vortrag desselben in der Abgeordnetenkammer stattfinden wird.“

Herr v. Kirchmann sagt in der „Bresl. Ztg.“ über den Mißbrauch des Petitionsrechts in der gegenwärtigen Session:

Es ist nicht zu verkennen, daß es der Natur und der Stellung des Abgeordnetenhauses nicht entspricht, wenn es in einer zahllosen Menge von Einzelfällen zum Richter über einzelne Acte der Verwaltungsbehörden aufgerufen wird. Das Haus ist dann genöthigt, seinen wesentlichen Standpunkt der Legislation ganz zu verlassen und sich bloß mit der Auslegung von Gesetzen von oft sehr zweifelhafter Natur zu beschäftigen. Ein solches bloßes Interpretations-Geschäft paßt an sich wenig zur Stellung des Hauses; gründliche Gesetzes-Interpretation ist ohne genaue technische Kenntnisse nicht möglich, und diese sind nur in beschränkter und zufälliger Zahl einzelner Mitglieder im Hause vorhanden und selten im Stande, die Mehrzahl überzeugend zu bestimmen. Außerdem sind viele Fragen wirklich zweifelhaft; das Ja und das Nein kann nicht mit gleich zureichenden Gründen gerechtfertigt werden. Beschlüsse des Hauses in solchen Einzelfällen haben daher wirklich ihr Bedenkenliches und können nur zu leicht dahin führen, den Beschlüssen des Hauses in den großen Fragen seiner eigentlichen Competenz ihre Autorität und Bedeutung abzuspreehen.

Die Königin von England hat heute mit ihren Kindern Helene, Louise, Beatrice, Arthur und Leopold Köln passiert. Sie reiste unter dem Namen einer Herzogin von Lancaster incognito und alle Empfangsfeierlichkeiten waren verboten. In Begleitung der Königin befinden sich der Fürst von Hohenlohe-Langenburg, der General-Vicutenant Grey, der Oberst-Vicutenant du Plat und der Major Elphinstone.

Vom 23. bis 26. September wird zu Brandenburg a. d. H. der evangelische Kirchentag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Kirchenverfassungsfrage; das diese Verhandlung einleitende Referat hat Professor juris Herrmann aus Göttingen.

Die „Wochenschrift des National-Vereins“ bringt ein Schreiben aus der Rheinprovinz, worin bittere und gerechte Klage über die Restauration der fürstlich Braunsfeld'schen Standesherrschaft geführt wird. Die Rechte, welche dem Fürsten durch den am 3. Juli im Amtsblatte der königl. Regierung zu Koblenz veröffentlichten Staatsvertrag zurückgegeben werden, sind demselben größtentheils nicht von der Landes-Gelegenheit genommen worden, sondern er hat sie 1848 freiwillig aufgegeben. Ja, ihm sind durch den Staatsvertrag viele Rechte verliehen, die er nie besessen hatte. Die Bestimmungen dieses neuesten Staatsvertrages stehen vielfach mit den klaren Worten der Verfassung im Widerspruche. Da der Staatsvertrag dem Lande Lasten auferlegt, so bedarf er der Genehmigung der Landesvertretung, die hoffentlich ein Einsehen haben wird. Der §. 17, den gewiß der Fürst lammt den Herren Agnaten, den Prinzen Bernhard und Wilhelm (der dritte Agnat, Graf Reinhard, hat, wie uns versichert wird, die Unterzeichnung des Haupt-Regesses abgelehnt), am liebsten unterzeichnet haben, denn es handelt von den Selbstschädigungen für früher dem Fürsten zuständig gewesene Berechtigungen und Gefälle (auch für das Jagdrecht?), dieser Paragraph spricht von einem Separat-Vertrage, der nicht veröffentlicht ist. Der Fürst vom Solms-Hohensolms-Lich hat sammt allen seinen Agnaten auf einen ähnlichen Vertrag verzichtet, zum Zeichen, daß doch nicht bei allen Standesherrn der alte Privilegiengeist herrscht.

Italien.

Die wichtigste politische That, die Cavour vor seinem Ende noch vom Parlamente feierlich bestätigen ließ, war die Erklärung Roms zu Italiens Hauptstadt mit dem Zusatz: wer Rom nicht will, will Italiens Zersplitterung und die Auserfischung der alten Eifersucht zwischen Turin und Mailand, Florenz und Bologna, Neapel und Palermo. Garibaldi ist als Cavour's Testamentsvollstrecker aufgetreten und die gesammte europäische Presse, mit alleiniger Ausnahme der legitimistisch-clericalen, hat, indem sie den Römerzug Garibaldi's vom Rechtsstandpunkte aus verdammt, seit Wochen den Satz wiederholt, daß, wenn Garibaldi unterworfen, Rattazzi mit doppeltem Nachdruck auf einen Termin der factischen Verletzung des Nicht-Interventionsprinzips von Seiten Frankreichs dringen müsse. Fest aber ist das Ansehen der dormaligen italienischen „starken“ Regierung bereits in den Tullieren so gesunken, daß die „France“ fest erklärt: „Welche Autorität hätte jetzt Herr Rattazzi, um Frankreich auf regelmäßigem diplomatischem Wege die frechen Zumuthungen Garibaldi's wieder aufzutischen? ... Eine solche Beanspruchung wäre nie unzeitgemäßer gewesen als jetzt; sie ist im Voraus durch die Ereignisse, die so eben erfolgt sind, verurtheilt.“ Was werden die Italiener zu dieser neuesten Lösung der Occupationsfrage sagen? Der „Temps“ bemerkt zu dieser Zumuthung, wenn die französische Politik in dem Sage der „France“ formuliert sei, und wenn die italienische Regierung sich das gefallen lasse, „so wäre es um die Einheit Italiens durch Piemont geschehen. ... die Folger einer zur Verzweiflung getriebenen Nation gar nicht zu berechnen.“ Der „Temps“ findet es frivol, daß man von französischer Seite Rattazzi's Lage durch solche Insinuationen noch erschwere, da dieser Mann ohnehin schon den Kopf verloren habe und nicht einmal begreife, daß er durch eine freisinnige, hochherzige Proclamation an die Nation zur Beruhigung des Landes mehr beigetragen haben würde, als er durch alle heimlichen Zwangsmittel erreichen werde. Victor Emanuel hat unter Rattazzi's Regierung einen Fehler gemacht, den man nicht gemacht hätte; sollte er denn ganz vergessen haben, daß, um Italien zu decessiren, man ein Napoleon sein und eine Nation vor sich haben muß, die als eine ungetheilte Nation fertig ist, große politische Umwälzungen vollendet hat und zu neuen Experimenten unter den Händen von Camarillo oder Ledru-Rollins momentan entweder zu frivol, zu müde oder zu faul ist, eine Nation vor Allem, die keinen Cavour und keinen Garibaldi

mehr hervorbringen vermochte. Wir würden auf die „Lösung“ der „France“ wenig Gewicht legen, wenn wir nicht auch die „Patrie“ — diese jedoch mit besorgter Miene die Idee bekämpfend — mit einer langen Deduction aufzutreten säßen, worin es heißt: „Man will um jeden Preis der ital. Regierung den Vortheil ihres Sieges über Garibaldi entreißen.“ Die „Patrie“ giebt zu verstehen, daß man in gewissen Kreisen jetzt so raisonnirt: Ihr behauptet, Italien wolle Rom; nun wohl, Garibaldi wollte Rom Italien geben, aber Italien hat ihn so wenig unterstützt, daß ein einziges piemontesisches Regiment hinreichte, den Mann zu Boden zu schlagen, folglich hat die italienische Nation durch ihre Nichtunterstützung Garibaldi's bewiesen, daß sie Rom nicht will und daß es thöricht wäre, wenn Frankreich Rom gerade jetzt räumen wollte, wo Italien dasselbe aufgegeben und sich gegen Savoy's Vermächtniß erklärt hat. Die „Patrie“ bemerkt hierzu: „Solche Schlussfolgerungen aus wichtigen Ereignissen sind augenscheinlich nur Äußerungen einer unruhigen und verworrenen Politik! . . . Weil Italien noch hofft, wollte es nicht, daß Garibaldi's Schwert das ertrüge, was es aus der schützenden Hand Frankreichs erwartet.“ So spricht die eine Partei am französischen Hofe, die andere antwortet auf „Rom oder den Tod!“ den Italienern mit dem schicksalvollen Drohruf der Kaiserin Eugenie, der jetzt durch ganz Europa schallt: „Alors vous mourrez; car vous n'avez pas Rome!“ Garibaldi ist besiegt; aber der Kaiser wird aus seinen Betrachtungen in Rom sich erinnern, daß eine politische „Idee“ noch nicht hoffnungslos verloren, wenn ihr Befechter, wie jetzt Garibaldi in La Spezia, Staatsgefänger ist.

Katazzi hat zur Bewachung Garibaldi's nach La Spezia drei Bataillone Verstärkungen geschickt und dem Unter-Präfekten Weisung erteilt, Alles aufzubieten, damit Garibaldi nicht ausbreche oder von der Actions-Partei eingeführt werde. Als ob Garibaldi, wie die Sachen jetzt stehen, die Proceß-Verhandlungen zu fürchten hätte! In der öffentlichen Meinung ist ein Umschwung zu Gunsten Garibaldi's erfolgt, der von allen Seiten bestätigt wird; die Art, wie der König sich besetzte, Pallavicini zum General zu ernennen und telegraphisch zu beglückwünschen, die Verlegenheit, in der Katazzi sich Frankreich gegenüber jetzt befindet, so wie der Hohn, mit dem er überlassen wird, haben zu diesem Umschwunge beigetragen. Garibaldi traf am Bord des „Duca di Genova“ am 1. Septbr. um 2 Uhr Nachmittags im Hafen von La Spezia ein; man hielt ihn aber noch am 3. Morgens am Bord, weil man mit den Sicherheitsmaßregeln noch nicht fertig war. Die amtliche Zeitung vom 3. Abends, meldet nun: „Garibaldi ward nach dem Varignano im Golf von La Spezia transportirt, wo ihm ein Zimmer eingerichtet ward. Seine Wunden scheinen unerblich; die Regierung hat ihm zwei angesehenen Aerzte zur Verfügung gestellt.“ Einer Depesche aus Genua vom 2. Septbr. Abends zufolge läßt Garibaldi in dem Fort auf der Insel Palmeria, die an der Spitze der westlichen Halbinsel vom Golfe de la Spezia liegt.

Die von der „France“ gebrachte Nachricht über die Gefangennehmung Garibaldi's erweist sich nach Mittheilungen italienischer Blätter als unbegründet. Pallavicino hat den General der Freiwilligen nicht in eine Falle gelockt, wie das Pariser Blatt behauptet, sondern in christlichem Kampfe seinen Gegner besiegt und gefangen genommen. Garibaldi hatte sich auf den Höhen von Aspromonte festgesetzt, welches inmitten waldiger Abhänge am äußersten Ende der Apenninen gelegen ist. Die Position war günstig und hätte er sie behaupten können, so wäre es ihm ein Leichtes gewesen, durch die Engpässe von Soriano und Monterosso, die Buchten von Serra oder Squillace zu gewinnen, von dort aus Cantazaro zu erreichen und so nach der Basilicata zu entkommen. Das Hauptaugenmerk Cialdini's war demzufolge darauf gerichtet, ihn in seiner festen Stellung in Aspromonte, wo er mit ca. 2400 Freiwilligen stand, anzugreifen. Am 29. Aug. um die 11. Morgens um 10 Uhr langte Pallavicino mit 1800 Mann von der Brigada Piemont, Besaglieri und zwei Gebirgskanonen in unmittelbarer Nähe Garibaldi's an und rief ihm zu, sich zu ergeben. Er stellte diese Aufforderung, seinen Instruktionen zufolge, drei Mal, aber Garibaldi weigerte es und war entschlossen, sich zu schlagen. Pallavicino warf sich hierauf, die Höhen erklimmend, auf das Centrum der Freiwilligen und es entstand ein hitziger, langwährender Kampf. Auf beiden Seiten war man bedacht, so wenig Blut wie möglich zu vergießen. Endlich durchbrachen die Besaglieri das Centrum der Freiwilligen, die anderen Truppen stürmten hinzu und die ganze Kolonne wurde sammt Garibaldi und seinen Offizieren gefangen genommen. Garibaldi erhielt eine schwere Wunde am Fuß und eine leichte Kontusion des Schenkels. Diese Wunden erklärten sich durch die Stellung, welche er und die Seinigen einnahmen. Sie befanden sich auf einer Höhe und wurden daher von unten angegriffen. Auch der Sohn Garibaldi's ist verwundet. Man zählte ungefähr 16 Tote und 250 Verwundete. Wenigen Freiwilligen gelang es zu entkommen; circa 2000 sind in den Händen der Truppen. Garibaldi und Menotti wurden mit großer Schonung an Bord eines Kriegsschiffes gebracht, wo ihnen sofort ärztliche Hülfe zu Theil wurde.

Anfangs wurde in Turiner Telegrammen, also aus Katazzi's Kabinett gemeldet, daß die bei Aspromonte gefangenen Deserteure auf der Stelle erschossen seien. Dann, als die Erbitterung hierüber in hellen Flammen aufloderte, ward die Nachricht in Turiner Telegrammen, also von derselben Seite, als grundlos bezeichnet. Ein Turiner Korrespondent der „Nat.-Ztg.“ aber behauptet, daß von den Gefangenen der Major Merighi aus Bologna, so wie drei Deserteure (ein Offizier und zwei Unteroffiziere), die noch in der königlichen Uniform mit Garibaldi gekämpft hatten, vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen worden seien. Außerdem meldet eine Warschauer Depesche aus Neapel vom 30. August: „Es bestätigt sich, daß auf der Insel Sizilien 27 Sold-

daten, die desertirt waren, erschossen wurden. Auch heißt es, der Deputirte Sprovieri sei erschossen worden.“ Welche dieser widersprechenden Angaben richtig ist, muß sich bald auflären.

Mehrere Deputirte haben den Kammer-Präsidenten um Aufklärung über die Verhaftung ihrer Collegen in Neapel schriftlich erlucht, und dieser hat sich deshalb schriftlich an den Conseil-Präsidenten gewandt. In Genua ist eine Anzahl Deputirter, die der Verhaftung in Neapel entkommen waren, eingetroffen. Diese Maßregeln gegen Parlaments-Mitglieder machen großes Aufsehen.

Im Neapolitanischen sieht es fürchterlich aus. Samarmora läßt in Masse deportiren und den Belagerungszustand mit aller Strenge ausführen. Der General soll nach Briefen aus Turin geäußert haben: „er werde Herr der Lage werden und eben so gut Ruhe halten, wie früher die Bourbonen.“

Herr von Lavalette, der seiner kläglichen Rolle in Rom müde ist, bewirbt sich laut der „Independance Belge“ um die Gesandtschaft in Madrid, woagen Barrot nach Rom gehen würde, um den Status quo ad infinitum zu vertreten.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. Frankreich schickt fortwährend Truppen nach Italien, immer zur Beglaubigung des Princips der Nichtintervention! Am 3. Sept. wurden in Doulon wieder zwei Regimenter erwartet, die sofort nach Civita-Vecchia übersetzt werden sollten, das 17. Linien-Regiment und das 4. Regiment reitender Jäger. So oft die halbofficiellen Blätter, wie gestern der Constitutionnel, das Wort für eine Lösung der römischen Frage und für das Recht der Italiener, Herren in ihrem eigenen Lande zu werden, nehmen, darf man fast mit Gewißheit diese Vorrede für eine Einleitung zu neuen Eingriffen gegen die so oft proclamirten Grundsätze halten, wie denn auch regelmäßig Lavalette im Vatican mit Vorschlägen aufwartet, wenn man in den Zulieren an keine wirkliche Lösung denkt. So hat man Italien und mit ihm ganz Europa nun schon Jahre lang am Narenselle herumgeführt. — Der famose Ministerrath von gestern ist vorüber gegangen, ohne daß man von einer wesentlichen Modification der kaiserlichen Politik in Bezug auf die römischen Angelegenheiten irgend etwas vernommen hätte. Die italienische Frage wurde gar nicht näher in Betracht gezogen, als sei es selbstverständlich, daß der Status quo in Rom bestehen bleibe. Heute war wiederum Ministerrath, worin der Kaiser erklärt haben soll, „man möge die italienische Frage reif werden lassen; er werde bei seiner Zurückkunft aus Biarritz sehen, was etwa darin zu thun sei!“ In Bezug auf innere Politik sprach sich der Kaiser gestern wiederholt gegen eine Auflösung der Kammer und gegen die Veranstaltung von Neuwahlen noch im Laufe dieses Jahres aus. Es soll übrigens eine Coalition zwischen Orlanisten und Republikanern für die nächsten Wahlen bereits zu Stande gekommen sein. — Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute Abend um 7 Uhr nach Biarritz abgereist. Die Gräfin Montijo begiebt sich ebenfalls dorthin.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Septbr. (Tel. Dep.) Die „Times“ theilt mit, daß der Prinz von Wales mit der Prinzessin von Dänemark nächstens in Brüssel zusammentreffen werde. Bis jetzt sei ein Heirathsantrag noch nicht gemacht worden. — Die „Times“ meint, daß Garibaldi nicht als Gefangener vor Gericht erscheinen könne; es müsse genügen, wenn er dem Könige das Wort gebe, daß er Europa für eine Reihe von Jahren verlassen wolle.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 30. August. Die schon erwähnte Armeereduction vermindert unsern Effectivstand um 20,000 Mann, wie dies aus den Ausweisen des „Invaliden“ hervorgeht. Es werden 60 Mann per Bataillon bei den zwei ersten Divisionen der Garde-Infanterie, ferner 20 Mann per Bataillon bei der Infanterie und den Tirailleurs der 9 ersten Armeecorps und bei der Reserve-division im Kaukasus entlassen. Die Gardebataillone werden in Zukunft nur 700 Mann auf dem Friedensfuße, die andern Bataillone 900 Mann auf dem Kriegsfuße haben. Bei den Reserve-divisionen der auf Kriegsfuß stehenden 2., 3. und 5. Armeecorps werden die Bataillone auf den Friedensstand herabgesetzt. Ueberdies wird in allen Corps eine Anzahl von Leuten, die zu denselben außer den Cadres gehörten, als Diener, Handwerker u. s. w. abgeschafft und dieselben dem Effectivbestande entnommen.

Warschau, d. 1. September. Die von der „Sternzeitung“ gemeldete Nachricht, daß Bielopolaki vermittelst eines Briefes vergiftet worden sein sollte, ist der „Disse-Ztg.“ zufolge unbegründet. Veranlassung zu der Nachricht gab ein Kopfschwindel, den der Markgraf, vermuthlich in Folge seiner rastlosen Arbeit, am vergangenen Montag empfand, worauf er aber Abends viele Gäste bei sich aufnahm und ganz betterer Stimmung war, während man ihn in der Stadt gefährlich krank wissen wollte.

Bermischtes.

— Teplig feierte am 28. und 29. August das eifunderthährige Jubiläum seines Bestandes. Zu dem Feste haben sich Abgeordnete der verschiedenen nordböhmischen Schützen- und Sängervereine und Turner, dann Deputationen mehrerer Städte, ja selbst aus Wien über 100 Gäste eingefunden. Der Badort hatte sich festlich geschmückt. Ueber den dichten Laubgehängen der Häuser flatterte eine Anzahl von Fahnen. Die kaiserlichen und die Landesfarben herrschten vor, doch waren auch zahlreiche schwarz-weiße und weiß-grüne vorhanden, und die schwarz-roth-goldenen Banner übertrugen alle übrigen an Größe. Die Gesamtzahl aller Gäste dürfte sich über Tausend belaufen haben.

Hamburg, Ende August. Die Nachrichten, welche hier aus der Provinz Sachsen über das Wiederauftreten der Kartoffelkrankheit eingetroffen sind, haben bislang nicht den allgeringsten Eindruck auf den Preis der Kartoffeln ausgeübt. Die Preise sind im Gegentheil in den letzten Tagen noch mehr gefallen, so daß man gegenwärtig sehr gute Kartoffeln zu 14 Thlr. Preuß. Court. pr. Bissel und bei Quantitäten noch niedriger würde kaufen können. Dieser niedrige Preisstand erklärt sich aus den reichlichen Zufuhren, welche uns aus Holstein und dem Hannoverischen täglich zugeben und die nach allen Berichten auch keine Unterbrechung erleiden werden. Zu dieser Annahme ist um so größere Berechtigung, da in Mecklenburg ein so überaus großer Ernteertrag gemeldet wird, wie man sich seit vielen Jahren nicht zu erinnern weiß. In unserer nächsten Umgegend ist ein Theil der Winterkartoffeln bereits der Erde entnommen und haben wir bis jetzt keine Klage über die Fäulnis der Frucht vernommen.

Mannheim, d. 31. August. Nach der „Ach. Ztg.“ wurde der Dr. F. W. v. Schweiger vom Hofgericht zu Mannheim zu acht Monaten Einzelhaft im Zellengefängnis zu Bruchsal verurtheilt (bekanntlich wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit) und bereits dorthin abgeführt.

Aus Pompeji. Das Londoner Athenäum hat einen längeren Bericht von einem Augenzeugen über den (schon erwähnten) interessanten Fund vom 9. August in einem neu ausgegrabenen Bäckerhaus in Pompeji, die Ausgrabungen unter dem Director Hrn. Fiorelli sehr eifrigen Fortgang nehmen. In dem mit einer eisernen Platte geschlossenen Den fand man den ganzen vor 1783 Jahren, an dem Unglückstag, der die Stadt zerstörte, zum Backen eingeschnittenen Brodtschmuck, 82 Laibe, beisammen, zwar verändert an Farbe und Gewicht, aber ganz in der Form, wie sie aus des Bäckers Hand hervorgegangen. Es ist ein merkwürdiger Beitrag zur Kunde vom Privatleben der Alten; denn bisher befanden sich im bourbonischen Museum zu Neapel nur zwei Brod-Laibe aus Pompeji, bezeichnet mit der Inschrift: Siligo. Crunil. E. Cleor. Die jetzt gefundenen Laibe haben kein solches Bäckerzeichen, sind zirkelförmig, von ungefähr 9 Zoll Durchmesser, ziemlich flach, mit einer durch den Ellenbogen gemachten Vertiefung in der Mitte, am Rand etwas aufgebogen, und durch tiefe, vom Centrum ausgehende Einschnitte in acht Segmente zertheilt; dabei von tiefbrauner Farbe, steinhart und sehr leicht. In der Backstube fand man, außer einer Handmühle, Schaufeln und sonstigem Gerath, ein Häuflein Getreide, schwarz und eingeschrumpft natürlich, aber von ziemlich unveränderter Gestalt der Körner und in einem anstossenden kleinen Gemach 500 kleine Silber- und Kupfermünzen, leicht zusammengeklebt, was schließen läßt, daß sie in einem Säckchen beisammenlagen, welches aber längst zu Staub vermodert war.

Vestalozzi-Verein.

Um auch denjenigen Lehrern von Halle und Umgegend, sowie allen Freunden der Vestalozzi-Sache, welchen das auf der Lehrerverammlung vom 6. August a. cr. festgesetzte Statut des Vestalozzi-Vereins für Halle und Umgegend noch unbekannt ist, Gelegenheit zu bieten, sich an der guten Sache betheiligen zu können, wird hierdurch eröffnet, daß qu. Statut bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern des Vereins zur Einsicht, resp. Unterzeichnung bereit liegt; wie denn überhaupt dieselben jeden nur wünschenswerthen Ausschluß in dieser Angelegenheit gern ertheilen werden.

Die hier und da ausgesprochene irreführende Meinung, der Hall. Vestalozzi-Verein stehe im Gegensatz zu dem Althergebrachten-Duellverein, wird dahin widerlegt, daß die Vertreter beider Vereine in größter Uebereinstimmung Hand in Hand für Vermittlung des Provinzial-Vestalozzi-Vereins thätig sind, der auf dem nächsten 1. October in Halle stattfindenden Lehrertage gegründet werden soll.

Damit nun dieses schöne Ziel um so sicherer erreicht werde, ist vor Allem notwendig, daß da, wo es noch nicht geschehen sein sollte, so bald wie möglich in der Bildung von Kreisvereinen vorgegangen wird, zu welchem Behufe sich die betreffenden Collegen das Statut des Halle'schen oder des Duellbürger Vereins einholen wollen. Anschlusserklärungen und Mitgliederbezeichnungen sind bis Ende dieses Monats einzuschicken.

Halle, am 4. September 1862.

Saring. Müller. Tittel.

Programm

des fünften Congresses deutscher Volkswirthe vom 8. bis 11. Septbr. 1862 in Weimar.

- 1) Die im Laufe des 7. Septbr. und am Morgen des 8. Septbr. ankommenden Fremden werden auf dem Eisenbahnhofe und an der Post von Mitgliedern des Localcomité empfangen und zu dem im Rathsaussaal am Markt befindlichen Anmeldebüreau geleitet.
- 2) In letzterem erhalten die Herren die Mitgliederkarten *) (gegen Erlegung von 2 Thlm. 5/4 Nl. sächsischer, 4/4 Nl. österreichischer Währung), ferner die Congr. Karten, die Programme und, auf Wunsch, die Karten zum Festessen (à 1 Thlr.).
- 3) Am 7. Septbr. Abends 8 Uhr findet eine Vorversammlung der Congressmitglieder im Saale des Stadthauses (am Markt) statt. — Wegen der, am gleichen Tage zu haltenden Commissions-Sitzungen wird den betreffenden Mitgliedern das Local derselben direct von Seiten der städtischen Deputation, beziehentlich bei ihrer Ankunft hier an dem Anmeldebüreau mitgetheilt werden.
- 4) Für die Commissions- wie für die Plenarsitzungen des Congresses sind die nöthigen Räumlichkeiten in dem Winterlokal der Erholungs-Gesellschaft (am Marktplatz) eingeräumt.
- 5) Die erste Plenarsitzung beginnt am 8. Septbr. früh 10 Uhr. Rückförmlich der späteren wird die Versammlung selbst das Geeignete zu beschließen haben.
- 6) Die Tagesordnung des Congresses ist (vorbehaltlich etwaiger abweichender Beschlüsse desselben) folgende: a) Wahl eines Präsidiums, seiner beiden Stellvertreter und von fünf Schriftführern für die Congress-Verhandlungen. b) Jahresbericht der städtischen Deputation. c) Entgegennahme etwaiger neuer Vorschläge von Mitgliedern, dergleichen statutenmäßig nur vor oder bei Eröffnung des Congresses gestellt werden können, über deren Beratung und den Zeitpunkt derselben der Congress entscheidet. d) Vorträge durch die ernannten Referenten und resp. Beratungen, in der Regel zuerst im Vortrage: I. Gewerbe-Verfassung. II. Freizügigkeit. III. Anwendung der Grundzüge der Gewerbefreiheit auf die sogenannten gebrüchlichen Berufsstände (Wochenlöhne, Karren, Apotheker). IV. Reform der Zollvereins-Verfassung. V. Tarifreform. 1) Der deutsch-französische Handelsvertrag. 2) Ackerzölle. 3) Zölle auf Woll- und Baumwollenwaaren. 4) Uebergangssabgaben (auf Wein, Branntwein, Bier, Tabak). 5) Die mecklenburgische Zollfrage. VI. Ueber Handelsfreiheit. VII. Sociale Selbsthilfe. 8) Erhaltung und Verbesserung der Arbeitskraft (Gehalts-, Unterhaltungs-, Invaliden-, Wittmen- und Waisen-Pensionskassen). 9) Erhaltung und Erlangung wirtschaftlicher und gewerblicher Selbstständigkeit auf gemeinschaftlichem Wege (Credit-, Fortbildungskassen, Magazin, Rohstoff-Vereine). VIII. Patentgesetzgebung. e) Wahl der städtischen Deputation zur Geschäftsbeurteilung für das folgende Jahr, von 9 Mitgliedern, 6 durch die Versammlung, 3 durch Cooptation.
- 7) In Betreff der außerordentlichen Tageseinberufung und der Unterhaltung der Mitglieder sind folgende Einleitungen getroffen: a) Das gemeinschaftliche Festessen findet am 10. Septbr. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Erholungs-Gesellschaft statt. — Während der übrigen Tage ist für diejenigen, welche sich in größerer Zahl bei Tische zusammenzufinden wünschen, im Stadthause Gelegenheit zum gemeinsamen Essen (nach der Karte) geboten. b) Für die freien Stunden des Tages, sowie insbesondere für die unbesetzten Abende sind die Mitglieder des Congresses nebst Familien von der Erholungs-Gesellschaft in deren Sommerlokal und zur Belustigung an dem dortigen Gartenanlagen freundlichst eingeladen. c) Zur Großherzogin. Hoftheater wird vom 7. bis 11. Septbr. ebenfalls zweimal gespielt. d) Die Räumlichkeiten des Großherzogin. Residenzschlosses — soweit dieselben Sprechzimmer, Besprechungs-, Besprechungs-, Besprechungs- und Originalzeichnungen zum Abendmahle von Leonardo da Vinci, die Eisen-Raben von Schwind u. s. w. — die Silber- und Kupferstichsammlung im Großherzogin. Palais (mit den Zeichnungen von Karstens), die Bibliothek (mit zahlreichem Büchlein und Alben berühmter Personen) stehen den Mitgliedern des Congresses und ihren Angehörigen, gegen Vorzeigung ihrer Mitgliederkarten, vom 8. bis 10. Septbr. täglich Vormittags 8–10 Uhr zum freien Eintritt offen. e) Die Sammlungen im Grottohaus werden den Mitgliedern an denselben Stunden geöffnet sein. Das Schillerhaus, die Stadtkirche (mit dem Altargemälde von Lucas Gramsch), das Lempferhaus im Park (mit der kolossalen Grottoestruktur), sind zu allen Stunden des Tages zugänglich. f) Ebenso steht das Lesemuseum (auf dem Marktplatz, unmittelbar neben dem Sitzungslokal) den Mitgliedern des Congresses, durch gütige Darbietung des Gesellschaftsvorstandes, jederzeit zur Benutzung offen. g) Durch freundliche Entgegenkommen der hiesigen Künstler ist es gelungen, für die Lage des Congresses eine Ausstellung von Kunstwerken zu veranstalten, welche unter andern die berühmten Caricaturisten zur Dohse, von E. Preller, sowie Arbeiten von Genelli, Gummel, Rissen, Wislizenus u. s. w. enthalten wird. Dieselbe findet statt in dem Gebäude der Loge (Grottoestruktur). Eintrittsgeld 2/4 Thlr. h) Wegen kleiner gemeinsamer Ausflüge in die nächste Umgegend Weimars — Rudolfsberg, Tiefurt, Göttersburg — werden die Mitglieder des Localcomité während der Stungstage mit den gebrüchlichen Gäßen Rücksicht nehmen. Eine Eisenbahnfahrt zur Wartburg deren Räume, auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, den Mitgliedern zu freiem Eintritt geöffnet sein werden — ist insoweit vorbereitet, um, wenn sich eine ausreichende Zahl Theilnehmer dazu findet, denselben einen ermäßigten Fahrpreis zu sichern.

Weimar, den 30. August 1862.

Das Localcomité.

Oberbürgermeister Doer, Staatsrath Stöcking, Professor Wiedermann.

*) Theil nehmen können an den Congressen alle diejenigen, welche sich zur Theilnahme melden und Eintrittskarten lösen. Staats- und Gemeindefürsorge, Gesellschafter und Geschäftsführer können sich durch Bevollmächtigte im Congress vertreten lassen. (Statut Art. 2.)

Bekanntmachungen.

Es finden noch einige Pensionäre zu Michaelis freundliche Aufnahme. Näheres bei C. Benediger in der Speiseanstalt des Königl. Pädagogiums.

Harlemer Blumenwiebeln.

Meine erste Sendung acht Harlemer Blumenwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Syacintben, Tulipanen, Tacetten, Narzissen, Jonquillen, Crocus u. Ranunkeln, ist bereits angekommen und empfehle solche zur gef. Abnahme. Preisverzeichnisse darüber unentgeltlich bei C. S. Nitzel am Markte.

Beuchlitz.

Sonntag den 7. September ladet zum Grundedankfest freundlichst ein W. Franke.

Paffendorf.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag u. Tanz ein Hertzberg.

Garfena.

Sonntag den 7. Septbr. ladet zur Ballmusik ergebenst ein H. Meyer.

Ammendorf.

Sonntag den 7. Septbr. Gesellschaftstag, Tanzkränzchen, Omnibusfahrt ab Halle 2 1/2 u. 3 1/2 Uhr u. s. w.

Montag den 8. Sept. Omnibusfahrt ab Ammendorf Morgens 7 u. 8 Uhr u. s. w.

Landsberg.

Sonntag den 7. Septbr. ladet zum Emdieffest ergebenst ein C. Klöpzig.

Cröllwitz.

Sonntag den 7. Sept. ladet zum Tanz ergebenst ein W. Nothe.

Freyberg's Garten.

Sonabend den 6. September: Großes Militair-Concert, ausgeführt vom Musikkorps des 3ten Thüringer Infanterie-Regiments Nr. 71 aus Esfurt, unter Leitung des Kapellmeisters Weissenborn. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 2/4 Sgr.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 7. Septbr. Tanzvergnügen.

Aetz-Natron zum Seifeloehen

bei Helmbold & Co., vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.



**Auch zu diesem Herbst habe ich meine beiden großen
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,
in der großen Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1.
in Halle a. S.,**



auf das Vollständigste assortirt und kann daher dieselben einem geehrten Publikum, bei vorkommendem Bedarf, mit Zuversicht einer gütigen Beachtung empfehlen.

Beide Magazine, anerkannt die größten, bieten die reichhaltigste und eleganteste Auswahl von Meublen nach den neuesten Pariser Modellen in allen beliebten und gangbaren Holzarten, sowie modernsten und nobelsten Bezugstoffen dar.

Bei Abnahme von größeren Posten bin ich gern bereit, die gekauften Meublen durch mein eignes Meublenfuhrwerk frei an Ort und Stelle zu liefern, und biete geehrten Käufern in jeder Hinsicht eine beliebige Garantie.

Carl Dettenborn.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Die Weißwaaren-Handlung von Emma verw. Schnabel,
Leipzigerstraße 109, vis à vis der alten Post,**

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmärkte ihr vollständig assortirtes Lager von Gardinen, Mulls, Tülls, Shirtings, Negligestoffen, Stickereien, Crinolins, Corsetten ohne Naht in ausgezeichneter Fäçon und bester Qualität zu den billigsten Preisen!

So eben empfang ich das Neueste in eleganten Damen-Regen und wollenen Fauchons — so wie ich auf mein Lager rein leinener Herrnhuter Taschentücher ganz besonders aufmerksam mache!

Herrn-Hemden in Leinen, Shirting und Shirting mit Leinen-Einsätze in den feinsten Faltenlagen, Halskragen zum Anknüpfen in den besten Fäçons, so wie alle dahin einschlagenden Artikel empfiehlt

Leipzigerstr. 109, vis à vis der alten Post. Emma verw. Schnabel.

Superphosphat

eigener Fabrik, analysirt u. empfohlen v. d. Drn. Dr. Grouven in Salzmünde, Prof. Stöckhardt in Tharand u. Dr. Reichardt in Jena, empfehle zur Herbstbestellung wiederum bestens.

Halle a/S.

Ed. Beeck.

Speditions-Verein in Wallwitzhafen bei Dessau.

Wir empfehlen unsere Vermittlung für Begehungen resp. Versendungen von den Stationen der Elbe und den damit verbundenen Gewässern, sowie England, Holland u., nach Sachsen, Baiern, Thüringen, Anhalt und vice versa zu den durch die günstige Lage unseres Plazes ermöglichten billigsten festen Frachten. Unsere bestens eingerichteten Speicher mit umfassenden Boden- und Kellerräumen bieten das billigste und für alle Artikel vorzüglichste Lager.

Ueberrnahmen ertheilen außer mir selbst auch die Herren Eduard Oehme & Joh. Fried. Oehlschläger's Nachfol. in Leipzig; Elkan & Co. Hamburg & Harburg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte ich zur geneigten Abnahme bestens empfohlen:

ff. Gesundheits-Cacaomasse in Blöcken und ausgewogen, entölt
Cacao, ff. Vanille-, Gewürz- und Speise-Chocoladen, Cho-
coladenbohnen mit Liqueur und Fondans, Fondansfrüchte, Aprikosen-
pasten, ff. Marzipanmacronen süß und bitter, ff. Tafelmorsellen, Bon-
bon mit dem verschiedensten Geschmack und von dem feinsten Raffinad-
Zucker, Ingwer, Gallmus, Pomeranzenschalen, Pfefferminzplätzchen
engl. u. deutsch u. f. w. bei billigster Preisnotirung. **A. Krantz,**
große Steinstraße 11.

Die von mir gefertigten und von hohen Regierungen concessionirten und von ärztlichen Autoritäten überall empfohlenen Brustbonbon sind bei mir und in meinen Niederlagen das versiegelte Packet für 2 1/2 N zu haben.

A. Krantz,
große Steinstraße Nr. 11.

PIANOFORTES

sowohl neue als auch schon gebrauchte,
verkauften und vermieteten
Steingraber & Comp.,
Bartluserstrasse Nr. 7.

Georgsburg bei Cönnern.

Montag den 8. September c.
Grosses Militair-Concert, gegeben
von der (Sanitäts-) Regiments-Musik des Kö-
nigl. Preuß. 3ten Thüringischen Infanterie-
Regiments Nr. 71, unter persönlicher Leitung
des Kapellmeisters Herrn **Weissenborn.**
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Einladung.

Sonntag den 7. September ladet zum Vo-
gelschießen mit Büchsen, hierauf Ball,
ganz ergebenst ein
Fr. Seydricht, Gastwirth.
Großosterhausen, d. 1. Septbr. 1862.

Setten geräuchert. Rheinlachs,
Frischen Hamburger u. russi-
schen Caviar,
Große Cibinger Neunaugen,
Frische Strahl. Bratheringe,
Neue Sardinen in Del,
Kräuter-Anchovis
empfehlen
J. Kramm.

Frische Ananas,
Frische grüne Pomeranzen,
Süße Apfelsinen
empfehlen
J. Kramm.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 7. Sept. Vormittag 9 1/2 Uhr
(gr. Ulrichstr. Nr. 6) Vorlesung.

Familien-Nachrichten.

Entbindung-Anzeige.

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau
Agnes Crucius geborne **Kopf** von einem
toten Knaben glücklich entbunden. Dies Freun-
den und Verwandten zur Nachricht.
Zöbzig, den 4. September 1862.

G. Crucius, Zimmermeister.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre am Dienstag den 2. Sept. in Steu-
ben vollzogene eheliche Verbindung zeigen hier-
mit ergebenst an

Moritz Vogel.

Louise Vogel geb. **Rath.**
Weissenfels, den 4. Sept. 1862.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr endete ein sanfter Tod
das schwergeprüfte Leben unseres guten Gat-
ten, Vaters, Schwiegers und Großvaters, des
Eislermeister **J. W. Seidel.** Dies allen
Freunden, Verwandten und Bekannten, mit
der Bitte um silles Beileid, zur Nachricht.
Halle, am 5. September 1862.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den heute früh 6 Uhr erfolgten Tod meines
Gatten und unseres Vaters, des Superinten-
denten a. D. **Liebischer,** zeigen Verwandten
und Freunden, um silles Beileid bittend, er-
gebenst an
die hinterbliebene Wittwe u. Kinder.
Ober-Röblingen, den 4. Septbr. 1862.

Erste Beilage zu Nr. 208 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
 Halle, Sonnabend den 6. September 1862.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 4. September 1862.

| Fonds-Cours. | | | Eisenbahn-Actien. | | | Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien. | | |
|--|-------|---------|---------------------|-------|---------|----------------------------------|---------|---------|
| Bezeichnung | Stück | Kurs | Bezeichnung | Stück | Kurs | Bezeichnung | Stück | Kurs |
| Preuß. Kretz. Anleihe | 4 1/2 | 108 3/4 | Berlin-Hamburger | 4 | 100 1/4 | Amsterd. Rottterd. | 5 1/10 | 91 |
| Staats-Anleihe von 1850 | 4 | 108 3/4 | do. II. Emiffion | 4 | 99 1/4 | Lebanus Jittau | 4 | 90 |
| do. von 1855 | 4 | 108 3/4 | Berlin-Potsd. Magd. | 4 | 98 1/2 | Rudwigsh. Bergb. | 8 | 139 1/4 |
| do. von 1858 | 4 | 108 3/4 | do. Lit. B. | 4 | 101 3/4 | Wainz-Ludwigsh. | 7 | 128 1/2 |
| do. von 1859 | 4 | 108 3/4 | do. Lit. C. | 4 | 101 3/4 | Lit. A. u. C. | 7 | 127 1/2 |
| do. von 1860 | 4 | 108 3/4 | Berlin-Stettiner | 4 1/2 | 96 1/2 | Kettlinger | 27 1/2 | 60 1/2 |
| do. von 1861 | 4 | 108 3/4 | do. II. Serie | 4 1/2 | 96 1/2 | Wettb. (Fr. Wittb.) | 3 | 65 |
| do. von 1862 | 4 | 108 3/4 | do. III. Serie | 4 1/2 | 101 1/4 | Deftr. fr. Staatsb. | 57 1/10 | 126 1/2 |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 90 3/4 | Breslau-Schweidnig | 4 1/2 | 101 1/4 | Deftr. f. d. Staatsb. | 5 | 147 1/2 |
| Präm. - Anleihe von 1855 | 3 1/2 | 125 1/4 | Breslau-Lit. D. | 4 1/2 | 100 | Bahn Lomb. | 8 1/2 | 100 |
| Präm. - Anleihe von 1858 | 3 1/2 | 125 1/4 | Breslau-Lit. E. | 4 1/2 | 102 1/2 | Maffische Kfend. | 5 | 100 |
| Präm. - Anleihe von 1860 | 3 1/2 | 125 1/4 | Breslau-Lit. F. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| Präm. - Anleihe von 1862 | 3 1/2 | 125 1/4 | Breslau-Lit. G. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| Rur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen | 3 1/2 | 89 1/2 | Breslau-Lit. H. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| Oberrheinische Schuldverschreibungen | 3 1/2 | 101 1/4 | Breslau-Lit. I. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| Berl. Stadt-Obligat. | 4 1/2 | 103 | Breslau-Lit. J. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| do. do. | 4 1/2 | 90 1/4 | Breslau-Lit. K. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| Schuldschreib. d. Berl. Kaufmannschaft | 2 | 104 1/4 | Breslau-Lit. L. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. M. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. N. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. O. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. P. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. Q. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. R. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. S. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. T. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. U. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. V. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. W. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. X. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. Y. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |
| | | | Breslau-Lit. Z. | 4 1/2 | 103 1/4 | | | |

*) oder à Stück 5 pf 15 J. 2 S.
 **) oder à Stück 5 pf 14 J. 5 S.

Magdeburg-Wittenberge 4 1/2 à 45 gem. Stargard-Posen 109 1/2 à 110 1/2 gem. Meissenburger 61 1/2 à 61 gem. Nordbahn (Fr. Wittb.) 66 à 65 1/2 gem. Defstr. f. d. Staatsb. 148 1/2 à 148 gem. Defstr. franz. Staatsb. 271 à 271 1/2 gem. Darmstäd. Bank 90 1/2 à 91 gem. Genfer Creditbank 44 etw. à 43 gem. Defstr. Kredit 83 1/2 à 84 1/2 gem. Defstr. Metall. 59 1/2 à 60 gem.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Die Börse war heute in günstiger Stimmung, das Geschäft aber nicht so lebhaft als gestern, nur österreichische und Darmstädter Credit und Stargard u. Posen waren an dem Tage sehr begehrt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. September. (Nach Wispelm.)
 Weizen — — — — —
 Roggen — — — — —
 Kartoffelspiritus, 8000 P. Krasses, loco ohne Faß, 18 1/2, 18 3/4.

Nordhausen, den 4. September.
 Weizen 2 # 20 — — — — —
 Roggen 2 # 5 — — — — —
 Gerste 1 # 7 1/2 — — — — —
 Hafer — — — — —
 Hübel pro Centner 16 #
 Keinöl pro Centner 15 #

Berlin, den 4. September.
 Weizen loco 65-70 # nach Danz., weißbunt poln. 70 1/2 # ab Bahn bes., gelb galiz. 74 # ab Bahn bes.
 Roggen pr. Sept. u. Sept./Oct. 50-50 1/2 # bes. u. G. 1/2 #
 R. 2 # Br., Oct./Novbr. 48 1/2 # bes. u. G. 1/2 #
 R., Nov./Decbr. 47 1/2 # bes. u. G. 1/2 #
 Frühl. 46 1/2 # bes.
 Gerste, große u. kleine 37-42 # pr. 1750 Pfd.
 Hafer loco 22-24 #, Liefer. pr. Sept. u. Sept./Oct. 23 # bes., Oct./Nov. 23 1/2 # bes., Nov./Decbr. 23 1/2 # nominell, Frühl. 23 1/2 # bes.
 Erbsen, Koch- u. Futterwaare 50-56 #
 Wintererbsen 98-104 #
 Wintererbsen 98-104 #
 Hübel loco 14 1/2 # bes. u. G. 14 1/2 #, Septbr.

14 1/2 # bes., Sept./Decbr. 14 1/2 # bes., Br. u. G., Oct./Nov. 14 1/2 # bes., Br. u. G., Nov./Decbr. 14 1/2 # bes., Br. u. G., Jan. 14 1/2 # bes., Br. u. G., April/Mai 13 1/2 # bes., Br. u. G., April/Mai 14 1/2 # bes., Keinöl loco 14 #
 Spiritus loco ohne Faß 18 1/2-19 1/2 # bes., Sept. u. Sept./Oct. 18 1/2-19 1/2 # bes., Br. u. G., Oct./Nov. 17 1/2-18 1/2 # bes., Br. u. G., Nov./Dec. u. Dec. Jan. 17 1/2-18 1/2 # bes., Br. u. G., Jan./Febr. 17 #, April/Mai 17 1/2 # bes., Br. u. G., 1/2 #
 Weizen einiger Handel. Roggen disponibel ist nur eine Kleinigkeit eingekauft, sonst gar nicht begehrt; Termine eröffnen fest, unterlagen absondem dem Einfluß reichlicher Ernten und Preise verbleiben in wachsender Tendenz, get. 1000 Gtnr. Hafer, Termine still, get. 600 Gtnr. Hübel wird trotz der niedrigen holländischen Preise zu höheren Preisen bei sehr guter Qualität lebhaft gehandelt, Schluss sehr fest. Spiritus war überwiegend begehrt und Abnehmer sehr zurückhaltend, deshalb der Markt anfangs sehr fest war und im Laufe des Geschäftes reichlichen Realisationen begegnete, die Preise wieder etwas drückten, getünd. 70,000 Quart.
 Breslau, d. 4. Sept. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 17 # bes. Weizen, weißer 75-86 #, gelber 74-84 #, Roggen 52-58 #, Gerste 37-42 #, Hafer 22-26 #.
 Stettin, d. 4. Sept. Weizen 72-70, Sept./Oct. 77-77 1/2, Frühl. 76, Roggen 49 1/2-50 1/2, Sept./Oct. 49 bes., Frühl. 46, Hübel 14 1/2 da Sept./Oct. u. Oct./Nov. 14 1/2, Spiritus 18 1/2, da Septbr. 18, Sept./Oct. 17 1/2, Oct./Nov. u. Frühl. 16 1/2 # G.
 Hamburg, d. 4. Sept. Weizen loco und ab ausw. warts sehr flau. Roggen loco unwahrscheinlich ab Königsberg Herbst zu 81 Birkäufer, Frühl. 76 zu haben. Da Oct. 29 1/2-30, Mai 28 1/2-29.
 Amsterdam, d. 3. Sept. Weizen unverändert. Roggen loco stille, Terminen fest. Hafer, Sept. 75 1/2, Hübel, Herbst 45 1/2.
 London, d. 3. Sept. Englischer Weizen gefragt, fremder beschränkt.
 Wasserstand der Saale bei Halle am 4. Septbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll, am 5. Septbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfelde
am Unterpegel:
am 3. September Abends 1 Fuß 1 Zoll,
am 4. September Morgens 1 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 4. September Mittags: 1 Ue 22 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: Am 4. Septbr. Prager Schiffsfabrik Nr. 3, 4 und 30, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — Desgl. Nr. 6, Salpeter, v. Hamburg n. Schandau. — Niederwärts: Am 4. Septbr. L. Wachs, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — D. Dietrich, Hon, von Salzmünde n. Dresden. — G. Altmann, Gerste, von Alsdorf n. Hamburg. — Fr. Held, Weizen, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Straube, Safer, v. Dresden nach Magdeburg, den 4. September 1862.
Königl. Schiffsamt

Bekanntmachungen.
Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.
Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schiller** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24, unter Nr. 873 eingetragene Grundstück:
„Ein in der Klausstraße belegenes Haus nebst Zubehör“
nach der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15, einzusehenden Tare, abgeschätzt auf
6318 Rthl 15 Sgr.,
soll

am 8. November 1862
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Secher** meistbietend verkauft werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Freiwilliger Verkauf
bei dem Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung zu Merseburg.
Das den Erben des Rittergutsbesizers **Clarus** gehörige, im Kreise Merseburg und im Dorfe Creitzau belegene Rittergut nebst dazu gehörigem Backhause und dem so genannten **Weidig**ischen Bauerngute nebst allem gesetzlichen Zubehör, abgeschätzt auf zusammen
53,441 Rthl 22 Sgr 9 1/2 S.,
buchstäblich:
Drei und Fünfzig Tausend Vierhundert Ein und Vierzig Thaler, Zwei und Zwanzig Silbergroschen Neun und 1/2 Pennig,
nach den in der Vormundschafts-Registratur des obgedachten Kreis-Gerichts einzusehenden Taren, soll

am 30. October 1862
Vormittags 10 Uhr
an Kreis-Gerichts-Stelle, Zimmer Nr. 13, vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Meyer**, im Wege der freiwilligen Substitution unter den im Termine bekannt zu machenden und schon vor demselben in obgedachter Vormundschafts-Registratur einzusehenden Bedingungen, verkauft werden.

Für Bau-Unternehmer.
Noch in diesem Herbst soll der Neubau eines Rübenhauses an hiesiger Zuckerrabrik ausgeführt und im Wege der Licitation vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf
Mittwoch den 10. September cr.
Nachmittags 3 Uhr
im Versammlungs-Zimmer unserer Fabrik anberaumt und können daselbst die Bedingungen, sowie Anschlag und Zeichnung von heute ab eingesehen werden.
Zuckerrabrik Löbejün, den 4. Septbr. 1862.

Von Montag den 8. Septbr. ab werde ich wieder in Halle anwesend sein. Sprechstunden für unbemittelte Augenranke täglich 10—11 Uhr, Privatfranke 11—12 Uhr.
Dr. Alfred Graefe,
Augenarzt.

Kiefern Bretter und Bohlen
1/2, 3/4, 7/8, 1, 1 1/4, 1 1/2, 7/2, 2, 2 1/2 u. 3 Zoll stark, in schöner 24 Fuß langer Stamm-Waare, habe ich in größter Auswahl am Lager.
Gustav Messmer.

3- und 4zöllige Felgen,
zum Theil Doppel-Felgen, Speichen, Leiterbäume, Buchen-, Nüstern-, Eisen- und Birkenbohlen empfiehlt
Gustav Messmer,
Halle, Alter Markt.

Echten Pern-Guano, unter Garantie von 13—14 % Stickstoff u. gedämpftes Knochenmehl ff. mit 50—55 % phosphor. Kalk empfehlen billigt **J. G. Mann & Söhne.**

Nachdem ich den 1. dieses Monats mein **Kleider-Magazin** eröffnet, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß ich jeder **Concurrenz** in Folge meiner vortheilhaften Einkäufe entgegenzutreten im Stande bin. Röcke von 2 1/2 bis 15 Thlr. ab, gut und unter meiner Leitung gearbeitet, so wie Hosen und Westen von 25 Sgr. an, empfiehlt dem geehrten Publikum aufs Angelegenste
Fr. Deutschbein, Schneidermeister,
große Klausstraße Nr. 16.

Bode's Hôtel zum „Fürst Blücher“
in Stettin,
in der Nähe der Eisenbahn sowie Dampfschiffsbollwerks, empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publikum angelegentlich.
Stettin, im August 1862.
J. Bode.

Märzvieh-Verkauf.
Auf dem Rittergute Schloß Löbnitz stehen 130 Stück Märzvieh zum Verkauf.

Zwei gut eingefahrene, ganz fromme Esel, nebst Wagen und Geschir dazu, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut zu Frankleben bei Merseburg.

Lein-Oeferte.
Mühlhäuser à 4 5 Sgr 6 S., Baierschen à 4 7 Sgr, Eölnner à 4 8 Sgr, weißen Ruffischen à 4 9 Sgr, empfiehlt
F. Springer, Schmeerstraße Nr. 12.

Hell und sparsam brennende weiße, blaue, rothe, grüne und violette Paraffinkerzen, sowie Stearinkerzen empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße.


Brillen, sowie alle optische Artikel empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben d. Hirschapotheke.

Blasébälge bei **F. Lange's Söhne.**


Friedr. Brandt, gr. Ulrichstr. Nr. 29, empfiehlt eine große Auswahl in Fenstern, Halbhaifen, Jagdwagen u. s. w. Auch ist daselbst eine gebrauchte offene Droschke, gut im Stande, zum Verkauf.

Als ganz vorzügliche und billige
Cigarren
empfehle ganz besonders
alte feine Ambalema
à Mille 10 Rthl, 25 St. 7 1/2 Sgr, 8 St. 2 1/2 Sgr, und bietet ferner mein Lager eine vortreffliche Auswahl im Preise von 13 bis 30 Rthl pr. Mille.
Halle. Louis Irmisch.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Früher Portland- u. Roman-Cement, Steinkohlen- u. Kienbeer billigt bei
J. G. Mann & Söhne.

Lotterie-Loose am Billigsten bei **Sutor,** Klosterstr. 37, früher Zudenstr. 54 in Berlin.

Crystall-Wasser,
reinigt alle Flecke, zum Hand Schuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

Rettig-Bonbons
von **Drescher & Fischer** in Mainz, bewährt für **Husten- u. Brustleiden,**
loose à 16 Sgr, in Paqueten à 4 Sgr, in Schachteln à 5 Sgr,

Rettig-Syrup
à Fl. 7 Sgr.
Weinige Niederlage bei
C. Müller am Markt.

Stellen. Für ein hiesiges Spirituosen-Geschäft, verbunden mit Essigfabrik, werden zwei tüchtige Markthelfer aus dem Böttchergewerbe gesucht. Bewerbung persönlich.
A. Lüderitz in Leipzig, Al. Fleischerg. 23.

Ein Material-Geschäft mit guter Kundschaft in einer Hauptstraße hier gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten und ertheilt nähere Auskunft **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

Pension finden Eltern für ihre Kinder bei einem Lehrer. Näheres durch Herrn **Jacobine** im goldenen Herz, Klausdorferstraße.

Nur gute Pensionen zu 75 und 80 Rthl finden Schüler kostenfrei durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg., Markt Nr. 20.

Tüchtige Dachdecker-Gesellen finden dauernde Beschäftigung beim Dachdeckermeister **Wensel** in Landsberg.

Humboldtfeſt.

Wie unsere geehrten Mitbürger aus den öffentlichen Bekanntmachungen ersehen haben werden, wird der Humboldt-Verein, welcher im vorigen Jahre in Ebbau eine überaus freundliche Aufnahme gefunden hatte, seine diesjährige Versammlung in den Tagen des 14. und 15. Septbr., und zwar am ersten Tage auf dem Jägerberge hieselbst, am zweiten Tage in Bad Mittelnd abhalten.

Wir dürfen nicht bezweifeln, daß ein Verein, welcher den Namen des unsterblichen Humboldt trägt und dessen alleiniger Zweck es ist, im Geiste desselben die Kenntniß der Natur und der durch die Wissenschaft tagtäglich neu erschlossenen verborgenen Kräfte derselben im Interesse des Nationalwohlstandes durch populäre Vorträge, Ausstellungen u. zum Gemeingute des Volkes zu machen, auch in hiesiger Stadt, dem Sitze hoher Intelligenz und eines regen industriellen Lebens, das lebhafteste Interesse und allgemeine Theilnahme finden werde.

Auf Einladung der Herren Geschäftsführer der diesjährigen Versammlung zu einem Comité zusammengetreten, erlauben wir es uns deshalb, unter Bezugnahme auf das auch in diesem Blatte veröffentlichte Festprogramm und die bereits in Umlauf gestellten Subscriptionslisten zur Theilnahme an denselben und der sich anschließenden Festlichkeiten hiedurch noch besonders und angelegentlich einzuladen.

Die bewährte Gasteinrichtung unserer geehrten Mitbürger läßt uns zugleich hoffen, daß unsere Bitte, uns für auswärtige Quartiere zur Verfügung stellen und die Zahl der aufzunehmenden Fremden in der zu diesem Behufe in Umlauf gestellten besondern Liste vermerken zu wollen, keine vorgebliche sein werde.

Schließlich bemerken wir, daß für diejenigen, welche unsern Boten etwa versehen sollten, Subscriptionslisten sowohl im Gasthose zum goldenen Ringe, als bei dem mitunterzeichneten Buchhändler Gräger (Schulgasse 3c.) bis zum 13. d. Mts. incl., von da ab aber auf dem Jägerberge zur Zeichnung ausliegen werden.

Halle, den 4. Septbr. 1862.

Das Lokal-Comité des Humboldt-Vereins.

Engelke, Kaufmann. Fiebiger, Rechts-Anwalt. Gräger, Buchhändler. Frhr. vom Sagen, Stadtrath. Dr. Jacobson, v. Landwüst, Kreisgerichts-Rath. Wolfhagen, Kunst- u. Handelsgärtner.

Montag den 8. September
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 5. September.
Kronprinz. Hr. Syndicus Dr. Mohl a. Hamburg. Hr. Rechtsanwält Levinsoy a. Posen. Die Hrn. Gutsbef. Brauer a. Dietrichsd., v. Streßow a. Wilna. Die Hrn. Kaufl. Theis a. Leichling, Serbath a. Hannover, Kugelstein a. Dresden.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Krumm a. Remscheid, Söfer a. Goldb., Nabe a. Magdeburg, La Grez a. Allendorf. Hr. Fabrik. Runge a. Breslau. Hr. Privat. v. Wechow a. Neuntirchen. Hr. Deton.-Mach. Wegz a. Koburg.
Goldner Ring. Hr. Amtm. Voße a. Dresden. Hr. Fabrik. Wolf a. Hamburg. Hr. Deton. Brandt a. Weizhen a. D. Die Hrn. Kaufl. Volkmann a. Magdeburg, Hoff a. Braunschweig, Fichtner a. Leipzig, Böhm a. Weimar.
Goldner Löwe. Hr. Gutsbef. Küniger a. Posen. Hr. Factor Dümmer a. Sental. Hr. Pastor Glöbe a. Bräunrode. Hr. Rent. Künge a. Gera. Hr. Berger. Berendt a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Löwenthal a. Berlin, Meining a. Magdeburg, Starf a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Intend.-Assessor Wegger a. Magdeburg. Hr. Baumstr. Rasemann a. Gisleben. Hr. Tonkünstler Langhans a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Falk a. Nordhausen, Fuchs u. Juliusberger a. Berlin, Pellens a. Köln.
Schwarzer Bär. Die Hrn. Kaufl. Gorenthel a. Leipzig, Geinze a. Berlin, Hr. Mehan. Willeweith a. Jüterburg. Hr. Conditior Söfer a. Weimar. Hr. Verwalter Diez a. Ennewitz. Die Hrn. Fabrik. Arach a. Suhl, Steiner a. Merleburg, Schade a. Stollberg, Scharf a. Limlingerode, Mühlhaus a. Kirchwarbis, Nürnberg u. Peter a. Neudorf, Degenhardt a. Bärndorode. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpössa.
Mente's Hôtel. Die Hrn. Kaufl. Claus a. Magdeburg, Israel a. Weener, Berner a. Leipzig. Hr. Fabrik. Wolmer a. Götzh. Hr. Rent. v. Anschütz a. Düchl. Hr. Gutsbef. Augustin a. Götzh.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schulz a. Gya t. Ungarn. Hr. Leut. v. Trotha a. Berlin. Hr. Oberst v. Kunthm. v. Kruh a. Dessau. Frau Rent. Wöhl m. Tochter a. London. Die Hrn. Kaufl. Kamler a. Bremen, Jander a. Berlin. Hr. Geschäftsf. Jache a. Magdeburg. Die Hrn. Stallmstr. Gebr. Hübe a. Meiland.

Meteorologische Beobachtungen.

| 4. September. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck | 332,45 Par. L. | 332,02 Par. L. | 332,54 Par. L. | 332,34 Par. L. |
| Dampfdruck | 5,02 Par. L. | 5,00 Par. L. | 4,38 Par. L. | 5,10 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkelt | 93 pCt. | 88 pCt. | 85 pCt. | 89 pCt. |
| Kuftwärme | 11,5 G. Rm. | 14,3 G. Rm. | 11,0 G. Rm. | 12,3 G. Rm. |

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer Provinzialstadt soll ein Haus, in welchem seit mehr denn 20 Jahren ein Material-, Desfilations-, Farbwaaren- und Landesproducten-Geschäft schwunghaft betrieben wird, unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Reflectirende wollen ihre Adressen franco unter L. W. Nr. 35 bei Herrn **Ed. Stückerath** in der Expedition d. B. niederlegen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine in Halle a. S. belegene Wassermühle nebst 2 neu erbauten Wohnhäusern, erstere aus 3 amerik. Gängen mit Epig- und Walmühle bestehend, und seine in Dietrau b. Halle belegene schwunghafte Bäckerei mit Materialhandel aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich in frankirten Briefen oder persönlich Montag, Dienstag und Sonnabend an dem Unterzeichneten in Halle wenden.

Honneburg, Mühlenbesitzer.

Ein Haus mitten in der Stadt, mit 4 Stuben, Kammern und Küchen, ist preiswürdig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Hiedel**, Klausthor 23, zu sprechen zwischen 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Gasthöfe mit 180 und 60 Morgen u. c. sind gegen 3000 Thlr. Anz. zu verk. d. **A. Kuckenburger**, Leipz. Str. 13.

Wirthschafterinnen und Jungfern weiß nach, Hofmeister, Vieh-Mäde und Knechte sucht **Fr. Fleckinger**, Compt.: kl. Schlamm 3.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich mich bereit erkläre, 3—4 Knaben, welche Michaeli die hiesigen Schulen besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Derselben werden freundliche und liebevolle Aufnahme in meiner Familie finden. Ich werde mich bestreben, dieselben zum Fleiß und zur Thätigkeit anzuspornen, und werde ihnen, in Gemeinschaft, eine gute Erziehung angedeihen lassen. Wenn Eltern Vertrauen zu mir und meiner Familie haben, so bitte ich dieselben, bald in Verbindung mit mir treten zu wollen.

Halle, den 5. September 1862.

G. A. Sarweck, Lehrer, Brunnengasse 13, nahe am Theater.

Die nicht convertirten Preuß. Staatsanleihen von 1850 und 1852, welche vom 15. September ab gezahlt werden, zahlen von heute ab gegen billige Provision aus und werden bei Ankauf von andern Effekten solche ohne allen Abzug in Zahlung nehmen.

Halle, den 4. Sept. 1862.

A. W. Barnitson & Sohn.

Für eine größere Brennerei in der Nähe von Halle wird ein zuverlässiger Braunknecht zur Bereitung des Malzes zum sofortigen Antritt gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Kleemann**, Klausthorstraße Nr. 7.

Nacht-Gesuch.

Ein Materialwaaren-Geschäft wird pachtweise sofort oder in Kürze zu übernehmen gesucht. Desfallsige Offerten nimmt Herr **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Zeitung unter versiegelter Adresse von H. G. H. entgegen.

Ein ehrlicher, fleißiger Fuhrknecht, der gut fahren kann, am liebsten von außerhalb, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Gottesackerstraße Nr. 12.

Pensionairinnen finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme gr. Märkerstr. Nr. 27.

Pensionaire finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme. Näheres Markt Nr. 6 beim Herrn Kaufmann **Bäntsch**.

Messing-Bierhähne, zugleich mit Spritze, so wie Messing-Wentile aus Lagerbierfässer, sind vorrätzig zu haben.
L. Peggold, Gürtler u. Neussilberarbeiter, kleine Klausstraße Nr. 9.

Ein Gütchen bei Halle mit 23 Morgen, Vieh und Geschirr ist gegen 1000 Thlr. Anz. zu verk. d. **A. Kuckenburger**, Leipz. Str. 13.

Eine kleine eiserne Blase mit Kupf. Helm, noch neu, bes. zu Versuchen geeignet, ist zu verk. Rannisch. Thor Nr. 12 in Halle.

Auswärtige geehrte Eltern, welche gesonnen sind, ihren Söhnen hiesige Schulen besuchen zu lassen, finden für dieselben, bei liebevoller Behandlung und Nachhilfe in den Schularbeiten, eine billige Pension für 80 Thaler. Näheres zu erfahren in Halle gr. Ulrichstraße Nr. 50 3. Etage.

Ein kleines Pferd nebst Hamburger Wagen stehen zum Verkauf. Näheres gr. Steinstr. 26 parterre.

Eine gute, billige Pension für Knaben weiß freundlichst nach Herr Gastwirth **Mente** im „schwarzen Bär“.

Rissen und Schachteln aller Sorten und Größen, trocknes kiefernes Brennholz in Klaftern und Kleingepacktes, hat vorräthig
Wilh. Müller, gr. Sandberg Nr. 1.

Lager v. ff. Gyps bei **Mann & Söhne**.

In **Wittekind** werden **Soolbäder** zu den angezeigten Abonnementspreisen noch bis gegen Ende dies. Mts. gegeben. Bis dahin auch **Ruffische Dampfbäder**.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermietten **Ober-Leipzigerstraße Nr. 35**.

Eine in Küchen- und Hausarbeit erfahrene Dienstmagd wird zum 1. October gesucht. Anmeldungen werden in den Vormittagsstunden entgegengenommen **Barfüßerstr. 14 parterre**.

Für ein Braunkohlenbergwerk wird ein sicherer Mann zur Oberaufsicht und Rechnungsführung verlangt. Die Stellung ist dauernd und mit einem Gehalt von 800 *R* verbunden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **L. F. W. Körner** in Berlin.

Vacante Stellen f. junge Kaufleute.

In einem Fabrik-Geschäft ist der **Buchhalterposten** mit 500 *R* Jahresgehalt, und in einer Holzwaaren-Handlung eine Stelle (an Comptoir und Lager) mit 300 bis 360 *R* Salair pro anno zu besetzen. — Ferner suche ich einen tüchtigen **Commiss** als ersten Verkäufer für ein bedeutendes Material- u. Geschäft bei 200 *R* Gehalt und freier Station. **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Jerusalemstr. 63.

Die Ofen-Handlung

von **Chr. Glaser,**

große Klausstraße 24,



empfiehlt ihr Lager
verschiedener Grö-
ßen der schönsten
u. neuesten Muster,
von Stuben- und
Saalöfen, Küchen-
öfen, Kochplatten
mit u. ohne Ringe
u. s. w. Pferde-
Krippen u. Häufen
für 1 u. 2 Pferde.

Geachte Decimal-
Waagen in verschie-

denen Grö-
ßen zu bil-
ligen festen
Preisen.



Alte und neue ein- und zweispän-
nige Leiterwagen, passend für jeden
Bedarf, stehen zum Verkauf
großer Berlin Nr. 15.

Einen kleinen Stuhlfuß, fast neu, guter Ton,
schöne Spielart, verkauft Landmann im
Englischen Hof.

F. Bayer's groses Panorama,

die Reise durch die Welt, ist während des Hof-
markts täglich von Morgens 9 Uhr an zu sehen.
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bitten

F. Bayer.

Eine hochtragende Kuh steht zum
Verkauf im Gute Nr. 22 zu Kal-
tenmarkt.

Frischer Kalk

Montag den 8. Sept. in der Sie-
bichensteiner Amtszeile.

4 dauerhafte Räder mit Gestell sind zu ver-
kaufen Garzasse Nr. 10.

Ein sehr gutes Verkenneß ist zu verkaufen
Strohbofspe 31.

Eis

à Eimer 3 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ wird in **Mente's Hôtel**
abgelassen.

Die ersten **Teltower Rübchen** tra-
fen soeben ein bei

C. Müller am Markt.

Gesodene Kopphaare

zum Polstern von Matratzen in großer Auswahl
à 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 u. 20 $\frac{1}{2}$, in Centnern
billiger bei

J. F. Weber.

100 Ctr. Prima Schweine-

schmalz ist zu verkaufen im **Hôtel „Zur**
Eisenbahn.“

Lehmann's Restauration.

Leipzigerstraße Nr. 40.

Heute Sonnabend Abendunterhaltung. Mu-
sik von **Geschwister Feidler.**

A. Lehmann.

Ein halberdeckter Victoria-Wagen steht bil-
lig zum Verkauf große Brauhausgasse Nr. 15
in Halle.

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland

in Berlin.

Concessionirt durch Ministerial-Rescript vom 16. April 1861.

Versicherungssumme ult. August 1862:

vom 1. November 1861 bis ult. August 1862 angemeldet 605,051 *Rfl.*

davon abgelehnt und ristornirt 116,756 *Rfl.*

Bestand ult. August 488,295 *Rfl.*

Die auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder gegründete Gesellschaft versichert **Pferde, Rind-**
vieh, Schweine und Ziegen gegen alle Verluste, welche in Folge von **Krankheiten,**
Seuchen oder anderen Unglücksfällen entstehen.

Die **Prämien** sind mäßig normirt, was davon nicht gebraucht wird, erhalten die Mit-
glieder als **Dividende** wieder zurück.

Speciell detaillirte Geschäftsberichte werden allmonatlich sämtlichen Agenten der Bank zu-
gestellt, woselbst sie zur Einsicht offen liegen.

Die in der That **solide Basis** und die gesunde **Fortentwicklung** des
Geschäfts sind daraus zu ersehen.

Die unterzeichnete General-Agentur sowohl, als auch sämtliche Herren Agenten der Bank
stehen mit Statuten, Antragspapieren und jeder gewünschten Auskunft zu Diensten und halten
sich zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen empfohlen.

Halle a/S., den 4. September 1862.

Die General-Agentur.

Fr. Müller, gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Carl Sockel,

Tischlermeister,



Hof-Lieferant

Sr. Maj. des Königs,

Salle, große Ulrichsstraße Nr. 53,

empfiehlt sein großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter **Meubles** in **Mahagoni-**
und Fußbaum- Holz, große Pfeiler- und Sophaspiegel in Gold-Barock-Rahmen, mit
ff. Crystallplatten, unter **Garantie** solider Arbeit bestens.
Auswärtige Sendungen von Meubles werden durch mein Meublesfuhrwerk befördert
und von meinem Werkführer aufgestellt.

Näbseide und Drehseide

von ganz vorzüglicher Festigkeit und Egalität empfohlen billigt

gr. Ulrichsstr. 50

W. Colberg & Co.

Unter bestens assortirtes Lager

wollner und baumwollner Strickgarne

empfehlen wir noch zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen.

Gr. Ulrichsstr. 50.

W. Colberg & Co.

Maschinenseide und Hanfzwirn

in allen Nummern vorräthig bei

Gr. Ulrichsstr. 50.

W. Colberg & Co.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. Nr. 26,

empfiehlt sein **Neusilber-** u. **Messing-** Waarenlager, als: **neusilberne** Leuchter, Messer,
Schnupstabs- u. Bündholzbofen, Hundehalsbänder, Haarpfeile, Sporen, neusilberne u. Bri-
tannialöffel, Waagen-, Geschirr- u. Reitzzeugbeschläge.

Messing- Platten, Gloden, Mörsel, geachtete u. ajustirte Zollgewichte, Bierbähne mit
Spritze, Ventile, Fenster- u. Thürbeschläge, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt

Ferd. Haassengier.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt

F. Haassengier.

Crinolinen, Moirée- und Victoria-Röcke,

anerkant bestes und billigstes Fabrikat, desgl. Stahlreifen in allen Breiten, empfiehlt

die **Crinolin-Fabrik von Max Lampe,** gr. Steinstr. Nr. 3.

Japanesen-Gürtel für Damen, **Turner-Gürtel** für Herren bei **Max Lampe.**

Gute **Cacao-Fabrikate**, als: **extrafeine Präsent- und Fürsten-Chocolade**,
feinste Vanille-, Gewürz-, Dessert- und Kinder-Chocoladen,
Chocoladen-Pulver, vorzügliche **Gesundheits-Chocolade**, **Cacaomasse**,
entölt Cacaomasse, **Rachout des Arabes** u. dergl. empfiehlt in guter un-
verfälschter Qualität

die **Chocoladen-Fabrik**

von **Hermann Wittig,** große Steinstraße Nr. 64.

Feinste **Desserts** und **Chocoladen-Desserts** mit **Liqueur-** und **Crème-Füllung**,
mit den verschiedensten feinen Geschmacks, so wie alle Sorten **Confecte** in großer Auswahl
zu billigen Preisen bei

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Mein Lager feiner **Chinesischer Thees**, worunter besonders **extraf. Cara-**
wanen-Thee, **ff. Pecco-Blüthen-Thee** Nr. 1 u. 2, **feinsten Sou-**
chong-Thee Nr. 1 u. 2, und die so beliebte **Blüthen-Pecco-** und **Souchong-**
Thee-Mischung, so wie verschiedene Sorten **schwarze Crisall-Vanille**
halte ich bestens empfohlen.

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Das Putz- und Mode-Magazin

von

A. W. Lehmann,

große Ulrichsstraße 50, 1ste Etage,

empfehle seine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl in runden und Damen-Hüten, Hauben, Coiffuren, Neze, Fuchus, Blousen, seidene Bänder und andere Putzgegenstände im neuesten Genre zu soliden Preisen.



Engl. Tafel- und Dessertmesser mit Elfenbein- und Ebenholzgriff, 3. außergewöhnlich billigen Preisen.

Esslöffel, Vorleger, Gabeln, Theelöffel in feinem weißen Neusilber und electro plattirt.

Engl. Scheeren, Zuschneide-, Laden- und feinste Stickscheerchen m. Knopf. Nähetais-Sachen.

Taschenmesser v. extrafeinsten m. Stereoscopen bis zum einfachsten.

Rasirmesser ächt engl. mit Garantie.

Streichriemen, engl. und Goldschmidtsche, gute Rasir-Pinsel und Bartkämme in Elfenbein

bei

Louis Kühne.



Bruchbänder in bekannter Güte und größter Auswahl zu allen Preisen.

Luftkissen, Leibbinden, Urinale, Mutterringe, Träger, Brust- und Säugehütchen (engl.) bei **Louis Kühne, Schmeerstraße 19.**

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen. **Carl Haring, Bräderstraße 16.**

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring, Bräderstr. 16.**

Die Eisenwaaren-Handlung von Wilhelm Heckert,

große Ulrichsstraße Nr. 60,

empfehle ein reichhaltiges Lager von Stagen-, Koch- und Mundöfen, Batrohren, Roste, Pferdekruppen, Maulen u. dgl. m.

Drahtnägel, Schuppen, Spaten, Ambosc, Schraubstöcke u. s. w.

Emaillirtes Kochgeschirr von Gußeisen und Eisenblech in großer Auswahl und zu billigen Preisen.



Carl Landmann jun.,

Bildhauer und Maler,

fertigt **Grabkreuze, Monumente, Inschriften** in Marmor, Sandstein oder Holz.

Firma's in Gold oder Farbenschrift, auch erneuere solche. **Halle, Leipzigerstraße im Englischen Hof.**



Mechanisches Theater

von **M. Morieux** aus Paris.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich während der Dauer des Marktes täglich Vorstellungen ganz neuer Art geben werde. Zum ersten Male: **Preußens Ruhm und Ehre: „Friedrich der Große im Elysium der Unsterblichkeit“**, umringt von seinen tapfersten Helden, deren glorreiche Namen mit goldenen, unvergänglichen Buchstaben in den Archiven Preußens, als auch in den Herzen aller wahren Deutschen geschrieben stehen. — Diese Prachtscene hat der Künstler genial nach historischen Traditionen von den fernsten Zeiten des Besiegers Deutschlands an bis zu den Helden der Jahre 1813—15, portraitmäßig mit ihren verschiedenen Trachten und Waffen sinnreich in den schönsten Gruppierungen dargestellt. — Ferner: **Die große und gefährliche Löwenjagd in der Wüste Sahara.** — In den Zwischenacten komische Scenen und Allegorien.

Eintritts-Preis: 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$.

Erste große Bude rechts. **Halle.**

Neue Erfindung,

besonders wichtig für **Damen.**

Französisches **Anilin-Präparat**, einfaches Mittel, um seidene und wollene Stoffe, als: Bänder, Tücher, Zeuge, Garne, auch Federn und andere Gegenstände, in wenigen Minuten, ohne jede besondere Vorrichtung in brillantestem

Rothe, Blau, Orange und Violett

selbst und waschecht zu färben!

Selbstgefärbte Band- und Zeugstoffe habe in meinem Schaufenster zur Ansicht ausgestellt. Ich empfehle diese Präparate in obigen Farben a Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.



Monumente u. Leichensteine

feine von Granit, Marmor und Sandstein, auch verschied. Sorten billige **Marmor-Kreuze**

verfertigt lauter

W. Haack,

Stein- und

Bildhauer,

Obersteinthor.



Abschieds-Concert

in der „Weintraube“ zu Siebichenstein, abgehalten von Herrn **Hofschlau** und Herrn und Frau **Görlisch** und unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters **John** mit großem Orchester, Sonnabend den 6. September.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.

Billets sind bei **Hrn. Lütlich** in der Tulpe, bei **Hrn. Gastwirth Stone** im goldenen Ring, bei **Hrn. Kaufmann Saal**, Leipzigerstraße, bei **Hrn. Sockel**, gr. Ulrichsstraße, und bei **Hrn. Reil**, gr. Ulrichsstraße, a 5 $\frac{1}{2}$, an der Kasse a 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu haben.

Hierzu laden ganz ergebenst ein **die Concertgeber.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 7. und Montag den 8. Sept. während der Dauer des **Martes grosses Militair-Concert**, ausgeführt von dem Musikchor des Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36. Anfang 3 Uhr. Ende 10 Uhr. **F. Fiedler.**

Während der Dauer des Viehmarktes wird in meinem Lokale von früh an **warm a la carte** gespeist. **C. Freyberg.**

Zum Erntedankfeste

Sonntag den 7. September **Ball**, wozu ergebenst einladet **Raundorf. Presssch.**

Solleben.

Zum Erntedankfeste Sonntag den 7. Sept. ladet freundlichst ein **Saft, Gastwirth.**

Stadt Wien.

Die Restauration während des Viehmarktes hat wieder übernommen **Hinderlin, Wirth** im Neumarktschießgraben.

Wie bereits gestern angekündigt, geben die beliebtesten Dpern-Mitglieder, beim Schluß der Saison, ein Abschiedsconcert in der Weintraube. Da wir ihnen so manchen genussreichen Abend verdanken, wäre es in der That nur zu wünschen, wenn auch bei diesem letzten Auftreten das Publikum sich recht zahlreich beteiligte. Einige Stündchen in der Weintraube, bei Musik und Gesang, können die gegenseitige Erinnerung nur noch mehr befestigen. **K.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich: **Pauline Neuter** geborne **Kurz, Wilhelm Raundorf.**

Halle, den 4. September 1862.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 208.

Halle, Sonnabend den 6. September
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Turin, Donnerstag, den 4. September. Nach der „Monarchia nazionale“ hätte das Conseil sich dahin ausgesprochen, die Rebellen durch eine militärische Special-Commission aburtheilen zu lassen.

Paris, Donnerstag, den 4. September. Der „Esprit“ behauptet, daß im französischen Ministerrathe besprochen worden sei, die Truppen nach

Paris, Donnerstag, den 2. d. g. 70 Armen gemordet worden der Letzteren

Berlin, d. 4. d. Maj. der König veranlassen und Die Budget-Commission der Erathung des Etats beendigt und die letzten ist die eing in einem Antr Die „Bank“ u. G würde schon frühe wiesen, mit welche nahe bevorstehen beabsichtigt. Wie ausgearbeitet, weigen als der inn der Staatsregierung selbe wird von de allseitig gutgehei et werden, bevor d finden wird.“

Herr v. Kirchmann, der Vorsitzende des Ausschusses des Petitionsrechts in der gegenwärtigen Session: es ist nicht zu verkennen, daß es der Natur und der Stellung des Abgeordneten nicht entspricht, wenn es in einer zahllosen Menge von Einzelfällen zum über einzelne Acte der Verwaltungsbehörden aufgerufen wird. Das Haus ist genöthigt, seinen wesentlichen Standpunkt der Legislation ganz zu verlassen und das mit der Auslegung von Gesetzen von oft sehr zweifelhafter Natur zu belegen. Ein solches bloßes Interpretations-Geschäft paßt an sich wenig zur Stellung des Hauses; gründliche Gesetzes-Interpretation ist ohne genaue technische Kenntnisse nicht möglich, und diese sind nur in beschränkter und zufälliger Zahl einzelner Mitglieder im Hause vorhanden und selten im Stande, die Mehrzahl überzeugend zu überzeugen. Außerdem sind viele Fragen wirklich zweifelhaft, das Ja und das Nein nicht mit gleich zureichenden Gründen gerechtfertigt werden. Beschlüsse des Hauses in solchen Einzelfällen haben daher wirklich ihr Bedenkliches und können nur zu dem führen, den Beschlüssen des Hauses in den großen Fragen seiner eigentlichen Competenz ihre Autorität und Bedeutung abzuspüren.

Die Königin von England hat heute mit ihren Kindern Helene, Beatrice, Arthur und Leopold Köln passiert. Sie reiste unter dem Namen einer Herzogin von Lancaster incognito und alle Ceremonienfeierlichkeiten waren verboten. In Begleitung der Königin befinden sich der Fürst von Hohenlohe-Langenburg, der General-Lieutenant Grey, der Oberst-Lieutenant du Plat und der Major Giphinstone. Vom 23. bis 26. September wird zu Brandenburg a. d. H. evangelische Kirchentag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht unter andern die Kirchenverfassungsafrage; das dies-

Die „Wochenschrift des National-Vereins“ bringt ein Schreiben aus der Rheinprovinz, worin bittere und gerechte Klage über die Restauration der fürstlich Braunsfels'schen Standesherrlichkeit geführt wird. Die Rechte, welche dem Fürsten durch den am 2. Juli im Ansbilatte der königl. Regierung zu Koblenz veröffentlichten Staatsvertrag zurückgegeben werden, sind demselben größtentheils nicht von der Landes-Verwaltung genommen worden, sondern er hat sie 1848 freiwillig ausgegeben. Ja, ihm sind durch den Staatsvertrag viele Rechte verliehen, die er nie befehlen hatte. Die Bestimmungen dieses neuesten Staatsvertrages stehen vielfach mit den klarsten Worten der Verfassung im Widerspruche. Da der Staatsvertrag dem Lande Lasten auferlegt, so bedarf er der Genehmigung der Landesvertretung, die hoffentlich ein Einsehen haben wird. Der §. 17, den gewiß der Fürst sammt den Herren Agnaten, den Prinzen Bernhard und Wilhelm (der dritte Agnat, Graf Reinhard, hat, wie uns versichert wird, die Unterzeichnung des Haupt-Rescesses abgelehnt), am liebsten unterzeichnet haben, denn es handelt von den Geldentschädigungen für frühere dem Fürsten zuständig gewesene Berechtigungen und Gefälle (auch für das Jagdrecht?), dieser Paragraph spricht von einem Separat-Vertrage, der nicht veröffentlicht ist. Der Fürst vom Solms-Hohensolms-Lich hat sammt allen seinen Agnaten auf einen ähnlichen Vertrag verzichtet zum Zeichen, daß doch nicht bei allen Standesherrn der alte Privilegiengeist herrscht.

Italien.

Die wichtigste politische That, die Cavour vor seinem Ende noch vom Parlamente feierlich bestätigen ließ, war die Erklärung Rom's zu Italiens Hauptstadt mit dem Zusage: wer Rom nicht will, will Italiens Zersplitterung und die Auferstehung der alten Eiferfucht zwischen Turin und Mailand, Florenz und Bologna, Neapel und Palermo Garibaldi ist als Cavour's Testamentsvollstrecker aufgetreten und die gesammte europäische Presse, mit alleiniger Ausnahme der legitimistisch-clericalen, hat, indem sie den Römerzug Garibaldi's vom Rechtsstandpunkte aus verdammt, seit Wochen den Satz wiederholt, daß, wenn Garibaldi unterworfen, Rattazzi mit doppeltem Nachdruck auf einen Termin der factischen Verletzung des Nicht-Interventionprinzips von Seiten Frankreichs dringen müsse. Jetzt aber ist das Ansehen der dormaligen italienischen „starken“ Regierung bereits in den Tuilerien so gesunken, daß die „France“ fest erklärt: „Welche Autorität hätte jetzt Herr Rattazzi, um Frankreich auf regelmäßigem diplomatischem Wege die frechen Zumuthungen Garibaldi's wieder aufzutischen? Eine solche Beanspruchung wäre nie unzeitgemäßer gewesen als jetzt; sie ist im Voraus durch die Ereignisse, die so eben erfolgt sind, verurtheilt.“ Was werden die Italiener zu dieser neuesten Lösung der Occupationfrage sagen? Der „Temps“ bemerkt zu dieser Zumuthung, wenn die französische Politik in dem Satze der „France“ formulirt sei, und wenn die italienische Regierung sich das gefallen lasse, „so wäre es um die Einheit Italiens durch Piemont geschehen. . . die Folgen einer zur Verweigerung getriebenen Nation gar nicht zu berechnen.“ Der „Temps“ findet es frivol, daß man von französischer Seite Rattazzi's Lage durch solche Insinuationen noch erschwere, da dieser Mann ohnehin schon den Kopf verloren habe und nicht einmal begreife, daß er durch eine freisinnige, hochherzige Proklamation an die Nation zur Beruhigung des Landes mehr beigetragen haben würde, als er durch alle kleinlichen Zwangsmittel erreichen werde. Victor Emanuel hat unter Rattazzi's Regierung einen Fehltritt nach dem andern gemacht; sollte er denn ganz vergessen haben, daß, um Italien zu decembrisiren, man ein Napoleon sein und eine Nation vor sich haben muß, die als eine ungetheilte Nation fertig ist, große politische Umwälzungen vollendet hat und zu neuen Experimenten unter den Händen von Camarillo-

